

**GEWALT GEGEN POLIZISTINNEN UND POLIZISTEN**

# Auch eine Beleidigung ist ein Angriff

**Angriffe auf Polizistinnen und Polizisten gehören leider zum Alltag und die Politik, die angeblich hinter ihrer Polizei steht, tut sich verdammt schwer mit einem eigenen Straftatbestand, der auch die Angriffe unter Strafe stellt, bei denen keine Amtshandlung vorliegt.**

Es ist anscheinend schwer vorstellbar, was dies für den Einzelnen bedeutet, ohne Vorwarnung angegriffen zu werden. Aber auch Beleidigungen gehören zum Alltag und sie nehmen kein Ende. Hier gehören eigentlich immer Strafanzeigen erstattet, denn die Kollegin oder der Kollege werden in ihrer Funktion als Polizeibeamtin oder Polizeibeamter beleidigt, doch getroffen werden auch die Menschen.

Jetzt gibt es Polizeipräsidenten in unserem Land, die Beleidigungen nicht entschieden verfolgen, sondern auch noch ihre Unterschrift unter dem Strafantrag verweigern.

Wozu haben wir die Konzeption zur Reduzierung von Provokation, Aggression und Gewalt gegen Polizeibeamte?

**Es ist ein absolutes Unding, dass hier Polizeipräsidenten sich Dinge anmaßen, die lediglich einem Richter zustehen und für sich entscheiden, wann und ob eine Kollegin oder ein Kollege beleidigt wurde.**

Es ist schon mehr als merkwürdig, was angeblich mit einem Präsidentenamt verbunden ist und welche Verantwortung damit übernommen wird.

Wenn eine Kollegin oder ein Kollege beleidigt wird, ist dies kein Kavaliärsdelikt, sondern gehört schon im Anfangsstadium verfolgt. Da spielt die persönliche Gefühlslage eines Präsidenten, der sozusagen warm

und trocken in seinem Büro über seinen Akten sitzt, keine Rolle.

Es stellt vielmehr einen erheblichen Verstoß gegen die Dienstpflichten eines Präsidenten dar, denn mit Fürsorge hat die Verweigerung der Unterschrift unter einem Strafantrag auch gar nichts zu tun.

Zwar ist die Staatsanwaltschaft bei der Verfolgung von Beleidigungstatbeständen nicht unbedingt auf den Strafantrag des Dienstvorgesetzten angewiesen, aber man sollte sich mal überlegen, welche Bedeutung und Signale eine solche Weigerung haben und aussenden. Hier werden Kolleginnen und Kollegen durch das Zutun des Polizeipräsidenten zu verbalen Opfern gemacht. Das können und werden wir nicht akzeptieren.

Was geschieht eigentlich, wenn eine Kollegin oder ein Kollege diesem Präsidenten das berühmte Zitat des „Götz von Berlichingen“ an den Kopf wirft?

Wir empfehlen, nein, wir fordern ein eindeutiges Umdenken. Wenn das mangels der notwendigen Einsicht nicht möglich ist, fordern wir vom obersten Chef der Polizei im Lande Baden-Württemberg klare Worte, und zur Not eine deutliche Anweisung, der auch ein Polizeipräsident folgen muss.

Ein Kollege drückte das in einem Schreiben, das an die GdP ging, so aus: „Also Rückendeckung für einschreitende Polizeibeamte/-innen sieht bei mir anders aus. Und wie ehrlich will man der zunehmenden Gewalt gegen Polizeibeamte/-innen begegnen, wenn die sich schon beleidigen lassen dürfen – was müssen wir uns noch alles gefallen lassen?“

Erschwerend kommt dazu, dass uns die verantwortliche Politik einen geeigneten dienstlichen Rechtsschutz immer noch verwehrt.

Auch unser Vorstoß bei der Frühjahrskonferenz der Innenminister der Länder am 25. 6. in Mainz, bei der wir eine Petition überreicht haben, in der wir die Politiker aufforderten, das Strafgesetzbuch um ei-



nen „Schutzparagrafen“ zu erweitern, der tätliche Angriffe auf Vollzugskräfte als eigener Tatbestand unter Strafe stellt, war leider nicht erfolgreich. Wir hatten alle Innenminister aufgefordert, die Gesetzesinitiativen der Länder Saarland und Hessen zu unterstützen, die mit der Schaffung eines Paragrafen 112 für einen besonderen Schutz von Repräsentanten des Staates vor gewalttätigen Übergriffen eintreten.

**Wie hieß es in der Pressemeldung, die Innenminister der Länder konnten sich nicht einigen.**

Wenn uns schon die Politik im Regen stehen lässt, könnten wir von unseren Dienstvorgesetzten eigentlich anderes erwarten.

**Euer  
Rüdiger Seidenspinner**



Die Landesredaktion ist unter der E-Mail-Adresse [redaktion@gdp-bw.de](mailto:redaktion@gdp-bw.de) zu erreichen.

Bitte alle Artikel, die in der Deutschen Polizei, Landesjournal, veröffentlicht werden sollen, an diese E-Mail-Adresse senden. In dringenden Fällen erreicht Ihr mich auch unter der Telefonnr. 0 15 25/3 45 43 84.

Der Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe 2015 des Landesjournals Baden-Württemberg ist am Freitag, dem 4. September 2015, und für die November-Ausgabe am Freitag, dem 2. Oktober 2015.

Nicht rechtzeitig zum Redaktionsschluss eingesandte Artikel können von uns leider nicht mehr berücksichtigt werden. Zur einfacheren Bearbeitung bitten wir um Übersendung von unformatierten Word-Texten ohne Fotos. Diese bitte separat versenden.

**Wolfgang Kircher**

DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe



Baden-Württemberg

**GdP-Geschäftsstelle:**

Maybachstraße 2, 71735 Eberdingen  
Telefon (0 70 42) 8 79-0  
Telefax: (0 70 42) 8 79-2 11  
E-Mail-Adresse: [info@gdp-bw.de](mailto:info@gdp-bw.de)  
Internet: [www.gdp-bw.de](http://www.gdp-bw.de)

**Service GmbH BW:**

Telefon: (0 70 42) 8 79-0  
Telefax: (0 70 42) 8 79-2 11  
E-Mail-Adresse: [Info@gdp-service.com](mailto:Info@gdp-service.com)

**Redaktion:**

Wolfgang Kircher (V.i.S.d.R.)  
Schwalbenweg 23  
71139 Ehningen  
privat: (0 70 34) 76 83  
Mobil: (0 15 25) 3 45 43 84  
E-Mail: [redaktion@gdp-bw.de](mailto:redaktion@gdp-bw.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**

VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der  
Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuer  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37  
vom 1. Januar 2015  
Adressverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Herstellung:**

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6381

# 1. Jahreshauptversammlung der GdP-Bezirksgruppe Tuttlingen

Am Donnerstag, dem 11. 6. 2015 fand die 1. ordentliche Jahreshauptversammlung der GdP-Bezirksgruppe Tuttlingen in Deisslingen, Hotel Hirt, statt.

Als geladene Gäste waren der Polizeipräsident Herr Schwarz, aus dem IM der Zentralstellenleiter Herr Thomas Berger, von der SPD der MdL Herr Haller und der Innenpolitische Sprecher der CDU, Herr Thomas Blenke, vor Ort. Außerdem war der Landesvorsitzende der GdP, Rüdiger Seidenspinner, anwesend.

Von den Kooperationspartnern war die BBBank mit Herrn Hardy Schober und die Signal Iduna mit Manfred Eichert vertreten.

Eines der Themen war die Polizeistrukturreform. Hier wurden von Seiten des Bezirksvorsitzenden Peter Heinzelmann der Zuschnitt des Präsidiums und die dazugehörige Personalausstattung bemängelt.

Ferner wurden die ausbleibenden Beförderungen kritisiert.

Der Vertreter des IM, Herr Thomas Berger, erklärte hierzu, dass man sich in den nächsten Jahren über Beförderungen keine Sorgen machen müsse. Die Polizei müsse aber aus demoskopischen Gründen wahrscheinlich da-

mit leben, dass sie mit weniger Personal auskommen müsse.

Der Polizeipräsident Herr Schwarz äußerte sich dahingehend, dass es natürlich noch kleinere Mängel geben würde, diese aber in Zukunft noch zu beseitigen wären.

Herr Blenke gab an, dass auch seine Partei bei einer gewonnenen Wahl eine Polizeireform durchgeführt hätte. In Teilen hätte die Struktur jedoch anders ausgesehen.

Dementsprechend würde bei einer Wiederwahl der CDU bei den kommenden Landtagswahlen die Reform nicht mehr zurückgenommen werden. Man würde sich die Einzelheiten ansehen und in Teilen notwendige Veränderungen vornehmen.

Im Rahmen der JHV wurden viele Ehrungen durchgeführt. Leider waren aus unterschiedlichen Gründen nur wenige der zu Ehrenden anwesend.

Es wurden geehrt:

- 10 Kollegen für 25 Jahre Mitgliedschaft
- 10 Kollegen für 40 Jahre Mitgliedschaft
- 4 Kollegen für 50 Jahre Mitgliedschaft
- 2 Kollegen für 60 Jahre Mitgliedschaft

**Peter Heinzelmann**



**Von links nach rechts: Polizeipräsident Schwarz, Ludwig Frech, stellvertretender Vorsitzender GdP-Bezirk Tuttlingen, Peter Heinzelmann, Vorsitzender GdP-Bezirk Tuttlingen, Rüdiger Seidenspinner, Landesvorsitzender GdP BW, Thomas Berger, Zentralstellenleiter IM BW, Thomas Blenke, Innenpolitischer Sprecher der CDU BW, Hans-Martin Haller, MdL SPD BW**



## IM GESPRÄCH

## GdP auf dem Sommerfest der Grünen

Bündnis 90/Die Grünen haben zu Ihrem „Grünen Sommerfest“ auf das Theaterschiff in Stuttgart eingeladen. Für die Gewerkschaft der Polizei war der stellvertretende Landesvorsitzende Hans-Jürgen Kirstein anwesend.

Nach einer kurzen Begrüßung durch die beiden Landesvorsitzenden Thekla Walker und Oliver Hildenbrand hat Ministerpräsident Winfried Kretschmann ein Resümee aus der bisherigen Regierungszeit und einen Ausblick auf die zukünftigen Schwerpunktthemen gegeben.



V. l. n. r.: Hans-Jürgen Kirstein mit den beiden Landesvorsitzenden von Bündnis 90/Die Grünen, Oliver Hildenbrand und Thekla Walker.

Nachdem MP Kretschmann sich in seiner Rede gewünscht hatte, dass jemand mal nicht mehr sondern weniger fordert, konnte sich der stellvertretende Landesvorsitzende der GdP nicht verkneifen zu sagen, dass er gar nichts wolle. Die GdP möchte keinen mittleren Dienst mehr und auch keine Polizeifreiwilligen mehr.

Im Nachzug hat Hans-Jürgen Kirstein die beiden Landesvorsitzenden der Grünen (siehe Foto) noch einmal die Wichtigkeit und Dringlichkeit zur Umsetzung der Zweigeteilten Laufbahn erörtert und eingefordert. **H.-J.K.**

## AUS DEN BEZIRKS- UND KREISGRUPPEN

## GdP-Jahreshauptversammlung beim PP Stuttgart

Am 23. 6. 2015 wurde die letzte Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe PP Stuttgart im Haus am See im Stuttgarter Norden abgehalten. Als Gäste waren der Polizeipräsident des PP Stuttgart, Franz Lutz, und der Landesvorsitzende der GdP Baden-Württemberg, Rüdiger Seidenspinner, geladen.

Im Laufe der Versammlung generierte sich die aufgrund der Strukturreform der Polizei Baden-Württemberg neu zu gründende Bezirksgruppe PP Stuttgart.

Bei der Präsentation des Geschäftsberichtes 2014/2015 erwähnte der scheidende KG-Vorsitzende Walter Burkart die Widrigkeiten des polizeilichen Tagesgeschäftes, unter anderem die Einsatzbelastung der Kollegen sowie die Einführung der Zeitwirtschaft ZZW.

Zum Schluss seiner Ausführungen gönnte sich Walter Burkart einen Ausblick auf seinen ab August anstehenden (Un-)Ruhestand, der ihm, wie er mit einem Lächeln im Gesicht vortrug, gar keinen Anlass zur Sorge gibt. Er wird auch als „Privatier“, so teilte er mit, seiner GdP als Beisitzer Landesvorstand und Seniorenveranstaltungen erhalten bleiben.

In seinem Grußwort thematisierte Polizeipräsident Franz Lutz die Bereiche NSU-Untersuchungsausschuss mit dessen Facetten, Personalsituation und -entwicklung, besondere Einsatzbelastung der Kollegen der Landeshauptstadt, insbesondere der Alarhundertschaften, den durch das Jahresbudgets ergebenden Sparzwänge und informierte zu den Themen detailliert. In der

anschließenden offenen Fragerunde wurden dann auch Themen wie die Lebensarbeitszeit (Verlängerung), Personalgewinnung und Ausbildung und das Kriminalitätsfeld Tageswohnungseinbruch besprochen.



Der Vorstand v. l. n. r.: Tim Wolter, Lea Meyerhöfer (stellv. Vorsitzende), Peter Scherer (Vorsitzender), Verena Keppler (stellv. Vorsitzende), Andreas Neher (Schriftführer), Thomas Dengler (Kassier) und Christian Compart (Junge Gruppe)

Der GdP-Landesvorsitzende Rüdiger Seidenspinner würdigte im Anschluss zunächst Walter Burkart für seine all die Jahre getane Gewerkschaftsarbeit auf allen Ebenen.

In der Folge traf der Landesvorsitzende mit seinen Themen Gewalt gegen Polizeibeamte, einem kritischen Blick auf die Lebensarbeitszeitverlängerung, derzeitigen Stand an Ausbildungsorten wie Wertheim und Bruchsal, der Einsatzbelastung der Polizei i. Z. m. G7-

Gipfel in Elmau oder Fußballspielen, der Probleme mit ZZW den Nerv der Zuhörer. Im Zusammenhang mit Einsätzen lobte Rüdiger Seidenspinner den Facebook-Auftritt des PP Stuttgart im Internet. Auch das den Tarifbeschäftigten wichtige Thema der Polizeifachangestellten wurde in der Fragerunde thematisiert.

Im Anschluss wurden 37 Jubilare für ihre langjährige Gewerkschaftszugehörigkeit geehrt. Alfred Welter, 60-jährige Mitgliedschaft, konnte leider nicht anwesend sein. Die Kollegen Rainer Martini, Dietmar Wäagner und Bruno Stahl (alle 50-jährige Mitgliedschaft) erfreuen sich guter Gesundheit und nahmen die Glückwünsche persönlich entgegen.

Bei den im Anschluss durchgeführten Wahlen des neuen Vorstandes wurde die Bezirksgruppe mit einem siebenköpfigen Vorstand und fünfzehn Beisitzern für die zukünftige Gewerkschaftsarbeit im PP Stuttgart breit aufgestellt.

Peter Scherer als Vorsitzender, Verena Keppler, Tim Wolter, Lea Meyerhöfer als Stellvertreterinnen bzw. Stellvertreter, Jörg Dengler als Kassierer, Andreas Neher als Schriftführer und Christian Compart als Vertreter der Jungen Gruppe bilden der Vorstand der Bezirksgruppe des PP Stuttgart.

Nach den gemeinsamen Schlussworten des scheidenden Kreisgruppenvorsitzenden Walter Burkart und des neu gewählten Bezirksgruppenvorsitzenden Peter Scherer startet das gesamte Team der Bezirksgruppe PP Stuttgart mit Tatkraft und neuen Ideen durch.



**40 JAHRE KASTANIENFEST IN GÖPPINGEN**

# Impressionen

Zum 40. Mal veranstaltete die Gewerkschaft der Polizei, zusammen mit dem Polizeipräsidium Einsatz das Kastanienfest in Göppingen. Und auch nach 40 Jahren hat das Fest unter den Kastanien seinen Reiz nicht verloren. Nach der einen oder ande-

ren Schlechtwetterveranstaltung in den vergangenen Jahren wurde das Fest in diesem Jahr wieder streng nach dem Mondkalender ausgerichtet und siehe da, die Veranstalter wurden belohnt. Bei strahlendem Sonnenschein besuchten die Göppin-

ger und Polizeikolleginnen und Kollegen aus ganz Baden-Württemberg „ihr Kastanienfest“. Im Jubiläumsjahr war, neben vielen Attraktionen wie „Eis-Ali“ oder den „Drum Stars“ auch wieder ein großes Kinder- und Polizeiprogramm geboten. **wki**



**„Eis Ali“, was jemand nicht alles mit einer Eiswaffel machen kann.**

**Zwei junge Festbesucherinnen, die unbedingt fotografiert und in die Zeitung kommen wollten.**



**Auch die Präsidenten, die in Göppingen tagten, machten einen Abstecher zum Kastanienfest.**

**Politprominenz, GdPler, Freunde und Ehemalige**



**Vor dem Ansturm auf die Bar ein kleiner Imbiss für die Helferinnen und Helfer.**



**Die Drum-Stars**



**Die Reiterstaffel Stuttgart/PP Einsatz**



## JUNGE GRUPPE

# Einsatzbetreuung der JUNGEN GRUPPE (GdP) beim G7-Gipfel in Elmau

Der diesjährige G7-Gipfel in Elmau war der größte Polizeieinsatz, den der gesamte süddeutsche Raum jemals gesehen hatte. Einsatzkräfte aus dem gesamten Bundesgebiet waren zeitweise für zwei Wochen am Stück in Bayern im Einsatz, um gewalttätige Ausschreitungen im Umfeld des Treffens der Vertreter der G7-Staaten rund um Elmau und Garmisch-Partenkirchen zu verhindern.



Auch die JUNGE GRUPPE sorgte dafür, dass es den eingesetzten Kolleginnen und Kollegen an Nichts fehlte. Durch die JUNGE GRUPPE BUND wurde eine Einsatzbetreuung organisiert, welche durch Stephan Vogt und Tobias Prokein von unserem Landesjugendvorstand unterstützt wurde. So reisten wir für vier

Tage in der Hochphase des Einsatzes nach Bayern.

In der GdP-Geschäftsstelle in München waren bereits die Einsatztaschen für uns gepackt, sodass wir direkt in unseren Einsatzraum aufbrechen konnten. Der Landesbezirk Bayern hatte uns hierfür auch Autos organisiert, sodass wir möglichst viele Kolleginnen und Kollegen erreichen konnten.

Mit insgesamt neun Einsatzteams aus Mitgliedern der JUNGEN GRUPPE aus ganz Deutschland waren wir im Dreischicht-Betrieb rund um Garmisch-Partenkirchen und Mittenwald vor Ort.

Es gelang uns, viele Kolleginnen und Kollegen direkt im Einsatzraum zu versorgen und zu betreuen.

Es war aufgrund der Einsatzlage allerdings nicht immer möglich, Zugang zu allen Kolleginnen und Kollegen vor Ort zu bekommen. Denn auch wir vom Betreuungsteam hatten keinen uneingeschränkten Zugang zu den Sicherheitsbereichen. Diese Einsatzkräfte machten dann Gebrauch von der geschalteten Servicenummer, welche direkt in der GdP-Geschäftsstelle in München auflief. Von dort aus wurden wir koordiniert und konnten die Kolleginnen und Kollegen dann nach ihrer Schicht in ihren Hotels und Unterkünften betreuen.

In den vielen Gesprächen kam uns als Einsatzbetreuer ein hohes Maß an

Bewunderung und vor allem an herzlicher Dankbarkeit entgegen. Denn damit wir die Kollegen vor Ort betreuen konnten, haben wir unsere Freizeit geopfert und den ein oder anderen Urlaubstag dafür aufgebracht.



Seitens der eingesetzten Kollegen gab es kaum Beanstandungen, was ihre Unterbringung und die Verpflegung anbelangte. Ebenso sorgte der Einsatzort am Fuße der Alpen für ein unvergleichliches Bergpanorama.

Ein herzliches Dankeschön für die Organisation dieses Betreuungseinsatzes geht an unseren Bundesjugendleiter Torsten Rohde, Alex Baschek von der GdP-Service GmbH Bayern, sowie den Helfern des Landesbezirks Bayern.

**Tobias Prokein,**  
stellv. Landesjugendvorsitzender

## JUNGE GRUPPE

## Kleinfeldfußballturnier in Biberach

Am Mittwoch, dem 10. 6. 2015 veranstaltete die Junge Gruppe der GdP (KG IAuT Biberach) ein Kleinfeld-Fußballturnier. Der verlockende Preis von acht Tickets für ein Bundesligaspiel des BVB im Signal Iduna Park motivierte stark. Insgesamt meldeten sich neun Schülermannschaften und eine Lehrermannschaft für das Turnier an.

Diese stellten ihr Können in jeweils vier Spielen der Vorrunde unter Beweis. Nachdem 20 Vorrundenspiele beendet waren, zogen die besten vier Mannschaften in das Halbfinale ein. Dort standen sich „TSV Eggerbrechtsweiler“ und „Milan und die Biester“, sowie „Die Heftigen“ und „Ajax Dau-

erstramm“ gegenüber. In spannenden, knappen Spielen setzten sich „Milan und die Biester“, sowie „Die Heftigen“ jeweils mit 1:0 durch.

Im kleinen Finale setzte sich anschließend „Ajax Dauerstramm“ nach



Das Organisationsteam

Neunmeterschießen mit 5.3 durch und belegte den dritten Platz.

In einem sportlich fairen Finale setzte sich „Milan und Biester“ knapp mit 1:0 durch. Nach einem kurzen Dank an die Organisatoren (Tiede, Tütüncü, Sekler und Trinks) überreichte Herr Mebold die Siegerurkunden an die Mannschaften. Der Siegerpreis der Signal Iduna wurde von Frau Patz und Frau Joos an die Siegermannschaft übergeben.

Die Junge Gruppe der GdP KG IAuT Biberach bedankt sich bei allen Helfern und Teilnehmern die dieses schöne Kleinfeldturnier möglich gemacht haben.

**M. Seckler**



JUNGE GRUPPE

# „Trollinger Halbmarathon“ am 17. 5. 2015 in Heilbronn

Insgesamt neun GdP-Mitglieder trafen sich am Sonntag, dem 17. 5. 2015, in Heilbronn, um beim 15. Trollinger Halbmarathon mitzulaufen. Hierzu hat die Junge Gruppe (GdP) aufgerufen.

Bei zunächst kühlen Temperaturen ging es schließlich um 10:20 Uhr los. Nach etwa einer Stunde besserten sich die Wetterbedingungen und die Teilnehmer konnten bis zum Zieleinlauf strahlenden Sonnenschein während des Laufs genießen.

Alle GdP-Teilnehmer blieben verletzungsfrei und waren zufrieden, die 21,1 km lange Strecke absolviert zu haben. Schnellster Läufer der GdP-Gruppe war Sebastian Fritz mit einer Laufzeit von 1:42:52.

*Eric Zschirpe*



GdP angesprochen und kritisch infrage gestellt.

Dass es bei der Polizei auf der Straße an Personal fehlt ist auch Blenke nicht entgangen. Er sieht einen Mehrbedarf von 800 Stellen. Daneben sprach er sich im Falle einer möglichen Regierungsverantwortung nach der Landtagswahl 2016 für eine Wiedereinführung des Freiwilligen Polizeidienstes aus.

Bei der im Anschluss in der Stadthalle Kehl abgehaltenen Mitgliederversammlung des CDU-Stadtverbandes Kehl zeigten die GdP-Vertreter ebenfalls Präsenz. Die anwesenden Besucher der Veranstaltung waren dankbar für die Informationen der GdP aus erster Hand.

**Reinhard Grußbeck,**  
Vorsitzender

## PERSONALMITTEILUNGEN

### Die GdP gratuliert herzlich

#### ZUR BEFÖRDERUNG ZUM/ZUR:

#### Kriminalhauptkommissarin

Rems-Murr-Kreis:

Carmen Bachmann.

#### Polizeihauptkommissar

Rems-Murr-Kreis: Hans-Joachim

Seibold, Daniel Maeding.

#### Polizeihauptmeister mit Zulage

Ostalbkreis: Thomas Seitz.

#### Polizeihauptmeister

Karlsruhe: Stefan Semisch;

#### Polizeiobermeister

Ostalbkreis: Steffen Steinwand.

#### Es traten in den Ruhestand:

Calw: Jörg Hansmann.

Freiburg: Rolf Melchert, Helmut Wagner.

Heidenheim: Manfred Langer.

Heilbronn: Horst Ellerbrock.

Landeskriminalamt: Jürgen

Schweikert.

Ludwigsburg: Nikolaus Hettich.

Ostalbkreis: Erich Knödler.

Rastatt/Baden-Baden-Baden:

Alfons Kübel.

Rems-Murr-Kreis: Ernst Krauß.

Reutlingen: Konrad Schuster;

Stuttgart PP: Rolf Tomaschko.

Wir wünschen den Kollegen im Ruhestand alles Gute.

**Zusammengestellt von**  
**Angelika Burckhardt**

## AUS DEN BEZIRKS- UND KREISGRUPPEN

### Die GdP-Bezirksgruppe Offenburg zeigt Präsenz

Mit einer Abordnung der Vorstandsschaft und weiteren Mitgliedern nutzte die neu gegründete GdP-Bezirksgruppe Offenburg am 21. Mai die Möglichkeit zum Gespräch mit dem innenpolitischen Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Thomas Blenke, sowie dem CDU-Abgeordneten und ehemaligen Landesfinanzminister Willi Stächele.

Der Arbeitskreis Polizei der CDU hatte dazu eingeladen. Nach einem Situationsbericht für den Bereich Kehl

durch Mitinitiator Ingolf Grunwald (Leiter Polizeirevier Kehl) nahm sich Blenke der Thematik innere Sicherheit an. Er hat den Eindruck, dass die Stimmung bei der Polizei derzeit ziemlich am Boden ist und dass sich die Polizei zu sehr mit sich selbst beschäftigt, als zur inneren Sicherheit beizutragen. Auch sprach er sich nicht grundsätzlich gegen die Erforderlichkeit der landesweit nun vollzogenen Polizeiform aus, sah jedoch bei der Umsetzung „Sand im Getriebe“ und einige „Webfehler“.

Seitens der anwesenden GdP-Vertreter wurden weitere Missstände aufgezeigt. So wurden die Schließungen der polizeilichen Bildungseinrichtungen ebenso erläutert wie die Trennung der Bereitschaftspolizeistandorte für Ausbildung und Einsatz, was kaum noch Konzeptionseinsätze mit Unterstützung der Bereitschaftspolizei erlaube. Auch die Aufrechterhaltung der Schichtstärken durch die noch in Ausbildung befindlichen Praktikanten wurde seitens der



**V. l. n. r.: Frank Hansmann, Joachim Lienert, Innenpolitischer CDU-Sprecher Thomas Blenke, Christina Falk, MdL Willi Stächele und Andreas Heck-Erb**



# Der Mensch steht bei uns schon lange nicht mehr im Mittelpunkt

Da können auch einzelne Verbesserungen im personellen Bereich nicht darüber hinwegtäuschen. Insgesamt sei die Polizei noch nie in einem solch chaotischen Zustand gewesen wie seit der Reform, so wird es mir von Kollegen immer wieder zugetragen, insbesondere aus der Kriminalpolizei. Der Mensch sei noch nie so wenig „wert“ gewesen wie seit dieser Reform.

Ja, den Eindruck hatte ich nach meinem Wortbeitrag damals in der Sicherheitskonferenz der SPD im Übergangs-Landtag auch, als ich Herrn Innenminister bat, jetzt auch einmal etwas für die Menschen in der Polizei zu tun, da jetzt im Rahmen der Polizeireform genügend Geld für die reformbedingten Änderungen der Liegenschaften ausgegeben wird – und er mich für diesen Wortbeitrag regelrecht „abgebürstet“ hat. Ich hatte die Reduzierung der Wochenarbeitszeit für den WSD vorgeschlagen auf 38,5 Stunden. Unser Innenminister hatte auf seine Ehefrau verwiesen, die als OP-Schwester arbeitet. Sie hat aber eben tarifrechtlich die 38,5- oder 39-Stunden-Woche. Und in den Krankenhäusern wird nachts und am Wochenende ausgedünnt, bei der Polizei sind im Streifendienst die Nächte und Donnerstag bis Sonntagfrüh Hauptarbeitszeiten mit Volllast – wie in keinem anderen Beruf. Deshalb wird der WSD in der Polizei im Streifendienst, im KDD und im FLZ immer gesundheitsabträglich bleiben, gleichgültig wie wir den Dienst arbeitszeitrechtlich organisieren und dadurch etwas abmildern.

Dabei möchte ich auch noch einmal darauf hinweisen, dass dauerhafter Arbeitsstress in keinem Beruf gut ist, dass aber Stress durch eine Arbeit, mit der Menschen geholfen wird, die Hilfe benötigen, immer noch etwas anderes ist, als Stress durch eine Arbeit, bei der sich zahlreiche Menschen gegen die „Helfenden“ wenden und diese angreifen und ihnen z. B. nachts oder am frühen Morgen die Arbeit immens erschweren.

Insgesamt bleibt der Streifendienst mit seinen besonderen Anforderungen der am meisten belastete Dienstzweig der Polizei: gesundheitsabträglicher WSD – die häufigsten Ad-hoc-Anforderungen mit Unterbrechungen der Schreibarbeit – immer und immer wie-

der wie kein anderer Bereich von „Null“ auf „Hundert“, und das nachts, wenn der Körper auf Schlaf programmiert ist – Konflikte – verbale und physische Gewalt – breites Arbeitsspektrum – kurzfristige, zeitlich überlange (Alarmzug-) Sondereinsätze an freien Tagen – die häufigste Kritik von anderen Organisationseinheiten/„Fachdiensten“. Wer das in Abrede stellt, darf Morgen im Streifendienst anfangen. Wir haben hier immer freie Stellen.

Wie sagte mir im Jahre 2013 ein Kollege, der sich im IBV mit etwa 40 Lebensjahren aus dem Streifendienst wegbeworben hat: „Ich war jetzt lange genug auf der ‚Straße‘. Ich habe genug. Ich halte das nicht mehr aus.“

Wir müssen denen dankbar sein, die diesen Dienst – aus welchen Gründen auch immer!! – noch über das 40. Lebensjahr hinaus leisten! Dabei gibt es überzeugte Interventionspolizisten, für die die Aufgabe im Streifendienst die eigentlich einzige richtige Polizeiarbeit ist. Sie nehmen aus dieser Überzeugung die Nachteile in Kauf, solange sie es gesundheitlich durchhalten.

Wir sollten das den Verantwortlichen in Führung und Politik wieder einmal deutlicher vor Augen halten und insbesondere den Beamtinnen und Beamten im Streifendienst mehr Wertschätzung und Anerkennung zukommen lassen. Die Vorsorgekur ist dabei kein Geschenk, sondern schlichtweg notwendig zur Regeneration von diesem Dienst. Auch die Zusatzurlaubstage und die Zulagen für den LOD entlasten nicht im erforderlichen Umfang von diesen Belastungen.

Das ist und bleibt mein Dauerthema. Ich weiß, dass alle in der Polizei anspruchsvolle Arbeit leisten. Aber die zusätzlichen Belastungen des Streifendienst haben sie nicht.

Wir benötigen letztlich für den Streifendienst trotz Polizeireform immer noch mehr Personal – schon seit dem Jahr 2000 weise ich gebetsmühlenartig auf einen etwa ein Drittel höheren Personalbedarf hin. Nachhaltiges Einsatztraining und einsatzbezogener Sport kommen viel zu kurz, Fortbildung im erforderlichen Umfang bei diesem breiten Aufgabenspektrum ist nicht sinnvoll möglich. Das geht nur mit mehr Personal im Streifendienst, mit dem

dann auch noch Zeit bleibt für ein Angebot der Supervision.

Das mehr an Personal im Streifendienst benötigen wir natürlich auch, um in den Städten und Gemeinden zur Verhinderung von Kriminalität und Ordnungsstörungen präsenter sein zu können. Nur, wenn mehr Streifen ohne Auftrag länger unterwegs sein können, lassen sich Kontrollen durchführen und Räume überwachen. Auch das Sicherheitsempfinden der Bürger muss das wert sein.

Auf die weitere Entwicklung der gesellschaftlichen Konflikte in Deutschland, die Auswirkungen auf die polizeiliche Arbeit haben werden und die Polizei enorm fordern werden, gehe ich dabei aus diplomatischen Gründen derzeit noch nicht ein.

Wir hätten keine Strukturreform, keine „Kästchen“-Reform gebraucht, sondern eine Reform für die Menschen in der Polizei – und zwar für die jetzige überalterte Generation und nicht für die nächste. Jede Zentralisierung und jede Großorganisation führt im Dienstleistungsbereich zu schlechteren Ergebnissen (bei Produktionsbetrieben ist das etwas völlig anderes) – wissenschaftlicher dargelegt in der wissenschaftlichen Untersuchung der Polizei durch die Fa. Mummert und Partner – nicht von einem fraglich-geheim zustande gekommenen „Eckpunktepapier“. Die Entstehungsprozesse zum Eckpunktepapier könnten jetzt doch öffentlich zugänglich gemacht werden? Z. B. an der HfPol BW – Vorgehensweise, Berichte, Protokolle, Prozessschritte, Alternativen und Präferenzen mit Begründungen – siehe Ordner Fa. Mummert und Partner. Dazu könnte ich wie auch andere, die in dieser Polizei heutzutage Angst haben müssen sich zu äußern, ein Buch schreiben. Aber kritische Anmerkungen und eine kritische Auseinandersetzung waren von den Reformern nicht erwünscht. Dazu war ja gar keine Zeit.

Übrigens: Ich weiß es nicht, deshalb meine Frage: Wurde bei der Erhöhung der Diäten 2015 auch eine Verschiebung der Erhöhung vorgenommen wie bei den Beamten? Oder wurde diese termingerecht umgesetzt?

**Mit freundlichen Grüßen  
Roland Wössner,  
Polizeipräsidentium Konstanz**



# Und was sonst noch so war

**Unter dieser Überschrift berichten wir über unsere tägliche Arbeit, Aktionen und Termine, die es nicht in die „Schlagzeilen“ der Digital oder der Deutschen Polizei geschafft haben, aber trotzdem erwähnenswert sind.**

**16. Juni:** An der Sitzung des Koordinierungskreises Beamtenpolitik nahm der stellv. Landesvorsitzende Hans-Jürgen Kirstein teil. Hierbei ging es immer noch um die Abkopplung der Besoldung und die Vorgehensweise bei der altersdiskriminierenden Besoldung. Hierüber wurde bereits in einem Flugblatt berichtet.

**17. Juni:** Beim Hoffest des PP Stuttgart konnte der stellv. Landesvorsitzende Hans-Jürgen Kirstein bei interessante Gesprächen mit Kolleginnen und Kollegen sowie Führungskräften die Positionen der GdP erörtern, welche intensiv nachgefragt wurden.

**19. Juni:** An der Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe A. f. ö. O. in Stuttgart nahm der stellv. Landesvorsitzende Hans-Jürgen Kirstein teil. In der emotionalen Diskussion ging es um die immer mehr stattfindenden Beleidigungen und Übergriffe gegenüber den Kolleginnen und Kollegen. Lösungsmöglichkeiten wurden diskutiert und erörtert.

**19. bis 21. Juni:** Beim 1. Stuttgarter IPA-Marsch beteiligte sich auch die GdP-Kreisgruppe des PP Stuttgart und betrieb während des Laufes die Verpflegungs- und Kontrollstelle im Feuerbacher Tal. Neben dem Abstampeln der Marschkarten wurde auch die notwendige Verpflegung angeboten. Mit dem über die GdP-Service-GmbH BW geordneten mobilen Holzbackofen wurden leckere Flammkuchen angeboten. Für die weniger experimentierfreudigen Läufer gab es zudem Würstchen im Brot in die Hand. Für einen Plausch in der „relax-area“ wurden auch die dafür nötigen Getränke gereicht. Die Teilnehmer des Marsches, bei dem Streckenlängen bis zu 30 km zu bewältigen waren, freuten sich über das „etwas andere“ als üblicherweise bei solchen Märschen Angebotene. Das eingesetzte GdP-Team hatte auch trotz nicht optimaler Witterung jede Menge Spaß.

**23. Juni:** Jedes Jahr findet beim PP Stuttgart ein Faustballturnier statt. In diesem Jahr haben neben denen aus Stuttgart auch Mannschaften vom PP Reutlingen, PP Ludwigsburg und der Titelverteidiger vom PP Karlsruhe teilgenommen. Die GdP, vertreten durch den Kreisgruppenvorsitzenden Walter Burkart und den stellv. Landesvorsitzenden Wolfgang Kircher waren vor Ort und verteilten Bananen und Erfrischungen. Der von der GdP-Bezirksgruppe Stuttgart gestiftete Wanderpokal ging auch in diesem Jahr an die Mannschaft des PP Karlsruhe.

**24. Juni:** In der Stadthalle in Sindelfingen fand die 66. Ordentliche Bezirkskonferenz der IG Metall Baden-Württemberg statt. Neben zahlreichen Gästen war auch der stellv. Landesvorsitzende Wolfgang Kircher vor Ort. Ministerpräsident Kretschmann und Wirtschafts- und Finanzminister Schmid betonten in ihren Grußworten die besondere Funktion und Aufgaben der Gewerkschaften.

**25. Juni:** Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) hat am Rande der Frühjahrskonferenz der Innenminister von Bund und Ländern in Mainz auf das besorgniserregend gestiegene Ausmaß der Angriffe gegen Polizistinnen und Polizisten in Deutschland hingewiesen. Täglich mehr als 150 Straftaten wurden von den Kolleginnen und Kollegen im vergangenen Jahr an die Dienstvorgesetzten gemeldet. Insgesamt stieg deren Zahl seit der erstmaligen statistischen Erfassung im Jahre 2011 von 48 752 auf 55 738 im Vorjahr. Das wurde in einer Petition der GdP hervorgehoben, die der GdP-Bundesvorsitzende Oliver Malchow dem Vorsitzenden der Innenministerkonferenz, dem rheinland-pfälzischen Ressortchef Roger Lewentz, am Donnerstag vor der Tagungsstätte in Anwesenheit zahlreicher GdP-Mitglieder übergab. Aus Baden-Württemberg waren der Landesvorsitzende Rüdiger Seidenspinner und sein Stellvertreter Wolfgang Kircher vor Ort.

**25. Juni:** Um die Kooperation mit dem DGB-Rechtsschutz noch intensiver gestalten zu können, fand eine Schulung rund um den Rechtsschutz und der gewerkschaftspolitischen Arbeit in Stuttgart statt. In dieser Schulung

konnten die Mitglieder des geschäftsführenden Landesvorstandes, Robert Silbe und Hans-Jürgen Kirstein, die Positionen der GdP und die Schwachstellen des dienstlichen Rechtsschutzes darstellen. Die vielfältigen Tätigkeiten, bei denen die Polizeibeamtinnen und -beamten Rechtsschutz benötigen, wurden für den sehr interessierten Schulungskreis dargestellt.

**26. Juni:** Die CDU Baden-Württemberg hatte zur Programmwerkstatt Innenpolitik in die Festhalle nach Rotenburg eingeladen. In vier Foren (I. Für ein sicheres Baden-Württemberg; II. Asyl und Flüchtlinge; III. Integration und IV. Polizeireform) sollten Ideen und Anregungen für den bevorstehenden Wahlkampf gesammelt werden. Wolfgang Bosbach, MdB und Vorsitzender des Innenausschusses des Deutschen Bundestages hielt das Impulsreferat zum Thema. Unter den Zuhörern waren der Landesvorsitzende Rüdiger Seidenspinner und sein Stellvertreter Wolfgang Kircher

**26. Juni:** Bei der 33. Bodenseeregatta waren viele Ehrengäste geladen. Der stellv. Landesvorsitzende Hans-Jürgen Kirstein konnte den viel gestellten Fragen zur Arbeit und Ziele der GdP Auskunft erteilen und nutzte die Gelegenheit, das Thema Zweigeteilte Laufbahn bei der innenpolitischen Sprecherin der Grünen, Petra Häffner, anbringen. Hierbei entstand der Eindruck, dass es nicht an der politischen Führung der Grünen liegt, dass bei diesem Thema es nicht vorangeht. Die Problematik liegt wohl viel mehr im Innenministerium verankert.

**3. Juli:** Mit dem Taufspruch: „Ich taufe dich auf den Namen Polizeistreifenboot 5 und wünsche Dir und Deiner Besatzung immer einen Handbreit Wasser unter dem Kiel“, vollzog Taufpatin Susanne Gall die Bootstaufe. „Ich freue mich mit Ihnen über eine schwimmende Dienststelle für die Sicherheit des Landes und das Wohl seiner Bürger“. Im Anschluss wurde das Boot von Innenminister Reinhold Gall offiziell an die Wasserschutzpolizei Karlsruhe übergeben. Der stellv. Landesvorsitzende Wolfgang Kircher war vor Ort.

